

Noch einmal :

Wie das Stahlrohr - so das Kugellager

In Auswertung der Ergebnisse der Parteiaktivtagung der Betriebsparteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes Riesa haben wir aufmerksam verfolgt, welche Anstrengungen die Stahlwerker zur Verbesserung der Qualität der Kugellagerrohre unternommen werden. Dieser Kampf der Stahlwerker stimmt mit den Zielen, die wir uns bei der Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts und der Erhöhung der Qualität unserer Lager gestellt haben, voll überein.

Interessant ist jedoch folgendes: Am 17. Juli 1963 weilten Genosse Wolf aus der Fertigmacherei sowie der Kollege Jugei von der Gütekontrolle vom Stahl- und Walzwerk Riesa in unserem Werk. Auf die Frage des Sekretärs des Wälzlagerwerkes, Genossen Trumpoldt, wie sich nun, nach dem Beschluß der Parteiorganisation des VEB Stäh- und Walzwerk Riesa, die Qualität der Rohre erhöhen wird, sagte der Genosse Wolf, daß er den Beschluß nicht kemfit, ebenso auch nicht den Artikel im „Neuen Weg“ Nr. 11/1963. Der Genosse Wolf sowie der Kollege Jugei brachten zum Ausdruck, daß keine weiteren Maßnahmen zur grundsätzlichen Verbesserung der Qualität gegenwärtig eingeleitet sind!

Die Parteiorganisation sowie alle Werk tätigen des VEB Wälzlagerwerk Fraureuth stellen sich die Aufgabe, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt, verbunden mit einer maximalen Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Qualität der Erzeugnisse, (schnell durchzusetzen, das heißt die weitere Automatisierung und Verkettung von Maschinen zu Teilfließreihen zur Erhöhung der Qualität von 6 Typen Radial-Rillenkugellagern. Diese Aufgabe stellt aber auch an unser Grundmaterial, kalt-

Anforderungen. Hier müssen uns die Stahlwerker aus Riesa tatkräftig unterstützen, denn nur aus Qualitätsstahlrohren können Wälzlager von hoher Güte, so wie sie der Maschinen- und Fahrzeugbau von uns verlangt, hergestellt werden.

Gegenwärtig entstehen jedoch durch das Grundmaterial aus Riesa im technologischen Arbeitsablauf erhebliche Schwierigkeiten. Diese sind gekennzeichnet durch die immer noch große Ovalität und Außendurchmessertoleranz der gelieferten Rohre. Dadurch machen sich zusätzlich Arbeitsgänge erforderlich, die zu erheblichen Mehrkosten führen. Die von uns ausgearbeiteten und eingeführten Besttechnologien können nicht angewendet werden und stören den kontinuierlichen Produktionsablauf.

Der gegenwärtige Stand zwingt uns des öfteren, den kontinuierlichen Produktionsablauf zu durchbrechen. Das hat am Ende zur Folge, daß verkettete Maschinen auseinandergerissen und hochproduktive Maschinen nicht ausgelastet werden und in handwerklicher Fertigung gearbeitet werden muß.

Trotz der großen Schwierigkeiten sind wir in Fraureuth sicher, daß die Stahlwerker in Riesa mit dem Beschluß, den sie auf der Parteiaktivtagung gefaßt haben, richtig den Zustand und die Schwierigkeiten eingeschätzt haben. Uns nützen aber gegenwärtig keine schönen Worte, sondern Kugellagerrohre von hoher Qualität. Bei der Lösung der Aufgabe hilft uns nicht der Briefverkehr oder die Reklamation, sondern der gemeinsame Erfahrungsaustausch der Stahlwerker mit den Arbeitern des VEB Wälzlagerwerk Fraureuth. Wie denken die Berliner Wälzlagerarbeiter darüber?

Betriebsparteiorganisation
VEB Wälzlagerwerk Fraureuth